



Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt Rheine
Silke Friedrich
Auf dem Thie 13
48431 Rheine
silke.friedrich@posteo.de

An den
Bürgermeister der Stadt Rheine
Herrn Dr. Peter Lüttmann
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Rheine, den 19.10.2022

Antrag zum Projekt „Warmes Willkommen“ an der Nelson-Mandela-Schule

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Lüttmann,
sehr geehrter Herr Gude,
die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung
des nächsten Schulausschusses am 15. November 2022 zu nehmen

Beschlussvorschlag

- 1) Der Schulausschluss beschließt, das Angebot „Warmes Willkommen“ an der Nelson-Mandela-Schule über die bisherige Projektlaufzeit hinaus, auch für das Schuljahr 2023/2024 zu ermöglichen.
- 2) Er beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, in welcher Form das Projekt danach langfristig an der Nelson-Mandela-Schule realisiert werden kann, welche weiteren Schulen ebenfalls den Bedarf eines „Warmes Willkommens“ im Rahmen der Schulsozialarbeit benötigen und
- 3) welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen, damit das Projekt dauerhaft gesichert werden kann.
- 4) Die finanziellen Mittel in Höhe von 32.400 € sind hälftig jeweils im Haushalt 2023 und 2024 bereitzustellen, sodass das Projekt bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 als erweiterte Erprobungsphase fortgeführt werden kann.

Ziel

ist es, alle Schulstandorte mit einem Bedarf an erweiterter sozialpädagogischer Unterstützung mit einem Angebot im offenen Anfang auszustatten

Begründung

An der Nelson-Mandela-Schule wurde mit Hilfe des Aktionsprogramms „Ankommen und Aufholen nach Corona“ ein „Warmes Willkommen“ vor Schulbeginn für alle Schülerinnen und Schüler organisiert. An dem Schulstandort zeigte sich vor Beginn des Programms, dass viele Schülerinnen und Schüler schon früh vor Unterrichtsbeginn an der Schule erscheinen. Zudem wird vielen Kinder und Jugendlichen vom Elternhaus kein bzw. nur ein geringes Frühstück zur Verfügung gestellt.

Sodass das Konzept folgende Elemente enthält:

- Öffnung der Schule ab 7.30 Uhr
- Willkommen in der Mensa
- Sozialarbeiter:in als Ansprechpartner:in präsent
- Möglichkeit zu frühstücken

Das Angebot ist bisher bei den Schülerinnen und Schülern gut angekommen und hat sich vor allem positiv auf den Gesamtschulalltag ausgewirkt:

Die ersten Erfahrungen aus der Durchführung des „Warmen Willkommens“ an der Nelson-Mandela-Schule zeigen, dass die Kinder in diesem offenen Setting mit ihren persönlichen Belangen ruhiger in den Unterrichtstag starten können. Sorgen und Nöte der Schülerinnen und Schüler können schon vor Unterrichtsbeginn von den Schulsozialarbeiter:innen aufgenommen werden. Die Ankunft am Lernort erfolgt in einer geschützten und warmen Atmosphäre, in der den Kindern ein offenes Ohr geschenkt werden kann, in der sie sich untereinander schon austauschen können und den Kindern die Möglichkeit eröffnet wird, gesättigt Unterricht zu gehen.

Erste Beobachtungen an der Nelson-Mandela-Schule zeigen, dass ungelöste Probleme sich seltener in Konflikten auf dem Schulhof vor Beginn des Unterrichts niederschlagen, sondern schon vor Unterrichtsbeginn gelöst werden können. Streitigkeiten und/oder Auseinandersetzungen auf dem Schulhof haben signifikant abgenommen.

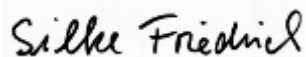
Zudem stellen die Lehrkräfte der Schule fest, dass es seit Einführung des „Warmen Willkommens“ weniger Verspätungen zu Unterrichtsbeginn gibt, ein besseres und ausgeglicheneres Unterrichtsklima herrscht und sich insgesamt die aktive Lernzeit vergrößert. Das angebotene Frühstück verspricht für viele Schülerinnen und Schüler einen konzentrierten Start in den Tag.

Zu 1) bis zum oben genannten Zeitpunkt soll das durch das Aktionsprogramm „Aufholen und Ankommen nach Corona“ geförderte Angebot des „Warmen Willkommens“ fortgeführt werden, damit die Verstetigung der bisherigen Erfolge aus dem Projekt bestätigt werden können.

Zu 2) Sollten sich die Erfolge bestätigen, dann soll während der weiteren Fortführungszeit geprüft werden, wie sich eine langfristige Umsetzung des Projektes an der Nelson-Mandela-Schule realisieren lässt. Darüber hinaus soll an den übrigen Schulen des Stadtgebiets erfragt werden, wo ein solches Angebot auch schulinterne Problemstellen entschärfen kann.

Zu 3) Zur finanziellen Absicherung des Projekts für die Anzahl der Schulen, die ebenfalls einen Bedarf an ihrem Standort sehen, soll die Verwaltung in Erfahrung bringen, ob sich eine solche Konzeption über Landesmittel oder weitere Fördermittel stützen lässt.

Die Nelson-Mandela-Schule steht von Beginn an vor besonderen Herausforderungen, die im Moment durch die zusätzliche Aufnahme von Kindern mit Förderbedarf noch verstärkt werden. Daher bitten wir um die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und des engagierten Kollegiums.



Silke Friedrich

Fraktionssprecherin



Christian Jansen

Stellvertretender Fraktionssprecher